

## Radverkehr Essen

### Elektromobilität auf zwei Rädern

22.11.11

#### **Pedelecs & Co. spielen auch in Essen eine immer größere Rolle**

Der Boom der Elektroräder macht auch vor Essen nicht Halt. Dies zeigt zum einen der Umstand, dass inzwischen 10% aller verkauften Räder einen Elektro(zu-satz)antrieb aufweisen. Unter anderem tauchen diese Räder auch bei den Fahrrad-touren von ADFC und EFI zunehmend auf. Da ist es nur selbstverständlich, dass sich die Stadt Essen auf diesen Trend einstellen muss. Das uralte Totschlag-argument, man könne vor allem im Essener Süden wegen der ungünstigen Topographie kein Rad fahren, dürfte endgültig widerlegt sein.

Und es tut sich etwas, wenn auch mehr von privater Seite. So wurde Mitte September die Viehofer Straße offiziell zur „Versuchszone Elektromobilität im Alltag“ deklariert. Dass dabei ganz nebenbei die bislang nur als Fußgängerzone gewidmete Straße jetzt auch für den allgemeinen Radverkehr freigegeben wurde, soll nicht unerwähnt bleiben. Einer der Initiatoren dieser Veranstaltung war Reinhard Wiesemann, Betreiber des „Unperfekthauses“ an der Friedrich-Ebert-Straße, welches derzeit mit dem „Mehrgenerationenhaus“ einen Ableger in der Viehofer Straße bekommt. Nicht nur hier soll eine Ladestation entstehen. Wiesemann sowie weitere Initiatoren möchten die Nordcity zu einem Zentrum der Elektromobilität machen, wozu auch ein ganzes Netz von Ladestationen aufgebaut werden soll.



Standort: Kreuzeskirchstr./  
Viehofer Str.

Die Radstation im Hauptbahnhof wiederum hat im Sommer von den RWE eine ganze Anzahl von Pedelecs zur Verfügung gestellt bekommen, die man dort ausleihen kann. Dass es hier ebenfalls eine Ladestation für Elektroräder gibt, dürfte in diesem Zusammenhang beinahe schon selbstverständlich sein. Auch die Essener Verkehrswacht ist in Sachen Elektroräder aktiv. Bereits im August 2010 hatte man auf dem eigenen Verkehrsübungsplatz in Frillendorf eine Ausstellung mit Elektrorädern organisiert. Dabei bestand auch die Möglichkeit, auf dem großen und abgesperrten Gelände die Räder ausgiebig zu Probe zu fahren.

Ogleich die Antriebe der nur 25 km/h schnellen Pedelecs nur in Aktion treten, wenn man selbst in die Pedale tritt, ist das Fahren damit nicht ganz unproblematisch. ADFC und EFI konnten dies bereits auf ihren Fahrradtouren erleben. Gott-seidank ist es bislang zu keinen Unfällen gekommen. Es fällt aber auf, dass vor allem solche Personen Probleme haben, die bislang aus welchem Grund auch immer gar nicht oder nur noch sehr wenig Rad gefahren sind. Für diese Gruppe sind selbst 25 km/h zu schnell. Dass auf dem boomenden Markt vermehrt Billig-Pedelecs mit nicht verstärkten Rahmen und zu schwachen Bremsen auftauchen, sei hier nur als warnender Hinweis vermerkt. Augen auf beim Pedelec-Kauf!

Foto: Rüdiger Sang

[<- Zurück zu: Radverkehr Essen](#)

---

© 2012 ADFC Kreisverband Essen e. V.